



HASI 21

HOCHSCHULINTERNE AKTUELLE STUDIERENDEN- INFORMATION



**OKTOBERFEST
HS21
AM 07.10.11**

FEIERN WIE DIE BAYERN !!
MIT TRADITIONELLEM EINTRITT

EINLASS:	21:00 UHR
EINTRITT:	4,00 €
SHOT:	1,00 €
SOFTDRINKS:	1,50 €
BIER 0,5 L:	2,00 €
SAUVIGNON:	2,50 €



ErstSemesterparty
Motto... Schlager

Happy Hour - Eintritt
11:00 - 13:00 Uhr 2,00 €
ab 13:00 Uhr 4,00 €

Happy Hour
- die ganze Nacht
Bier und Soft 1,50 €

Spätere Einlass
werden gebühren

organisiert von
VELDING

8. April
21:00 Uhr
Bauernsucherhalle



Grußworte des Präsidenten:

Nach einer kurzen Pause liegt vor Ihnen die neue Studierendenzzeitung.

Unsere hochschule 21 wächst weiter, um rund 100 Studierende jährlich. Mittlerweile zählen wir knapp 700 Studierende. Das stellt uns natürlich auch vor neue Herausforderungen, die nicht immer einfach sind.

Selbstverständlich muss auch das Personal in Lehre und Verwaltung gleichzeitig gesteigert werden. Wir haben in diesem Jahr insgesamt 7 Neubesetzungen vorgenommen und zwei Auszubildende nach erfolgreicher Abschlussprüfung übernommen.



Sommerbrücken 2012 Einweihung

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir mit Hilfe des Konjunkturpaketes II neue Labore im Bereich Technik errichten können. Diese werden mittlerweile hervorragend genutzt, vielfach auch von Schülerinnen und Schülern.

Besonders beschäftigt haben uns in diesem Jahr die Akkreditierungen. Hier werden Hochschule und Studiengänge von externen Auditoren überprüft, das ist immer spannend, so ähnlich wie ein TÜV-Besuch. Bei den zur Akkreditierung gehörenden Vor-Ort-Terminen waren auch Studierende zugegen und wurden befragt. Die Akkreditierer äußerten sich begeistert über unsere Studierenden und waren insgesamt voll des Lobes.

Das Wachsen einer Hochschule ist sicher eine Sache; aber mindestens ebenso wichtig ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Erstmals gibt es fachübergreifende gemeinsame Bachelorarbeiten und gemeinsame Forschungsprojekte. Wir sehen einen besonderen Schwerpunkt in den Fragestellungen, die sich durch das Älterwerden unserer Gesellschaft ergeben. Mit AAL (kein Fisch, sondern „Ambient Assisted Living“) bauen wir im Moment Kompetenzen auf mit dem Ziel, das Wohnen im Alter durch Assistenzsysteme zu unterstützen.

Hier findet eine fachübergreifende Zusammenarbeit von Lehrenden und Studierenden statt.



Robotik-Labor

Mit den geförderten Projekten Kompetenznetzwerk Mechatronik21 und WAALter (Weiterbildung im AAL Bereich) vernetzen wir uns weiter mit Unternehmen in der Region.

Im letzten Jahr haben wir mit dem Hochschulteam gemeinsam ein Leitbild der hochschule 21 entwickelt, in dem zum Beispiel festgehalten ist, dass wir unsere Studierenden sowohl als Lernende aber auch als Kunden begreifen.

Neben diesen sicher wichtigen Themen muss aber auch eine Hochschule Spaß machen! Mit dem Seminar Sommerbrücken 2011 haben wir mittlerweile überregionale Beachtung gefunden. Unser Seminar zählt laut NDR zu den „50 Dingen, die ein Norddeutscher gemacht haben muss“.

All dies ist nur möglich durch engagierte Studierende, die anpacken können und mitmachen, obwohl die Zeit knapp ist und wir viel von Ihnen verlangen.

Deswegen gilt mein besonderer Dank Ihnen, liebe Studierende, die sich

einsetzen und engagieren - so auch bei dieser Zeitung.

Es macht einfach Spaß mit Ihnen, herzlichen Dank!

Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler
Präsident

INHALT

Seite

JAHRESRÜCKBLICK DER HOCHSCHULE 21

Dies schrieb unter anderem die Presse über uns

4

DAS TEAM DER HOCHSCHULE 21

Neue Mitglieder im Team der hs21

9

Ein Ort des Geschehens – die Cafeteria der hochschule 21

12

Ansprechpartner bei Problemen

13

DER FACHSCHAFTSRAT

Die Fachschaft der hochschule 21 stellt sich vor

14

AUSLANDSERFAHRUNGEN

Interesse an Praktikum oder Studium im Ausland?

15

3 Monate Sonne, Strand und Party...

16

Italien Exkursion 2011

17

Zeichenexkursion nach Portugal

19

VERANSTALTUNGEN

Der HS21 Veranstaltungskalender WS11/SS12

21

Ski-Reise 2012

22

Das Fußballturnier der hochschule 21 –

Gestern, Heute & Morgen

23

ALLGEMEINES

Deutschlandstipendium

25

Mehr drin als man denkt – das Studentenwerk Ostniedersachsen

26

Jahresrückblick 2011 - wichtige Ereignisse der Hochschule

Dies schrieb unter anderem die Presse über uns...

Studi-Rekord in Buxtehude

226 Erstsemester haben zum Wintersemester an der Hochschule 21 angefangen



Rekord an der Buxtehuder Hochschule 21: 226 Erstsemester haben jetzt ihr Studium in Buxtehude angefangen
Foto: Hochschule21

Dual geht auch im Quadrat: Studium plus Berufsausbildung

Bau-ABC Rostrup und Hochschule 21 bieten ausbildungsintegrierte Baustudiengänge an – Teilnehmer kommen vom Rostruper Ausbildungszentrum



Sinnbild einer tragfähigen Kooperation: Hochschulpräsident Professor Betzler (links) überreicht dem Leiter des Bau-ABC Rostrup und Professor Sommer, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbands Niedersachsen-Bremen (Zweiter von rechts), ein Didaktik-Modell zum Thema Tragwerkslehre. Rechts: Professor Göttsche, Vizepräsident der HS 21.

BUXTEHUDE. Auszubildenden in Betrieben der Bauwirtschaft wird an der Hochschule 21 in Buxtehude die Möglichkeit eröffnet, zusätzlich zur klassischen Ausbildung ein Ingenieurstudium zu absolvieren und den Abschluss in einem Ausbildungsberuf der Bauwirtschaft mit einem Bachelor of Engineering zu verbinden.

Zusätzlich bietet das Studium einen vereinfachten Zugang zum Meistertitel. Dual Quadrat unter diesem Motto wird diese Potenzierung der Berufsausbildung künftig bei Schulabgängerinnen beworben.

Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung haben jetzt Vertreter der Hochschule, des Bauindustrieverbands Niedersachsen-Bremen und des Ausbildungszentrums der Bauwirtschaft (Bau-ABC Rostrup) unterschrieben. Und nur Auszubildende, die über dieses Zentrum kommen, können das neue Angebot nutzen.

Mit der neuen Kooperation

wird das bisherige Angebot um eine weitere Option erweitert: Berufsausbildung plus Studium in einem. Lehrpläne von Studium und Berufsausbildung sind aufeinander abgestimmt, so dass insgesamt ein verkürzter Weg beschritten wird, der einen früheren Einstieg in die praktische Tätigkeit des Ingenieurs nach nur neun Semestern ermöglicht.

Geplant ist folgender Ablauf: Die ersten zwei Semester sind reine Ausbildungssemester und an den Ausbildungsbetrieb sowie das Ausbildungszentrum des Bau-ABC Rostrup in Bad Zwischenahn gebunden. Erst ab dem dritten Semester besuchen die Studierenden Vorlesungen und wechseln für die praktische Ausbildung alle drei Monate in den Betrieb. Nach dem sechsten Semester wird die für die jeweiligen Berufsbilder vorgeschriebene Kammerprüfung Spezialfacharbeiter abgelegt. Nach weiteren drei Semestern wird das Studium

abgeschlossen mit dem Grad „Bachelor of Engineering“. Zusätzlich dürfen die Absolventen die Berufsbezeichnung Ingenieur tragen. Die Handwerkskammer eröffnet den Absolventen zudem einen vereinfachten Zugang zur Meisterprüfung, weil mit dem Studium die Theorieinhalte der Meister-Vorbereitung abgedeckt sind.

Hochschulpräsident Professor Dr. Martin Betzler: „Mit Dual Quadrat gewinnen Berufe in der Bauwirtschaft, wie zum Beispiel Zimmermann oder Bauzeichner, bei den motivierten Schulabgängerinnen an Attraktivität.“ Dipl.-Ing. Emke Emken, Leiter des Bau-ABC Rostrup: „Wir wissen, dass wir junge Leute mit diesem Ansatz mobilisieren können, denn wir haben ähnliche Kooperationen bereits mit anderen Fachhochschulen erprobt und gute Erfahrungen gemacht.“ Professor Michael Sommer, Hauptgeschäftsführer des Bauindustri-

verbandes Niedersachsen-Bremen: „Unsere Mitgliedsbetriebe können damit motivierte Berufsanfänger mit Fachhochschulreife oder Abitur an sich binden und dem Nachwuchs beste Perspektiven bieten.“ (bt)

Betroffene Berufe

Der Kooperationsvertrag nennt eine lange Reihe klassischer Bauberufe wie Maurer/in, Zimmerer/in, Beton- und Stahlbetonbauer/in, Stuckateur/in, Trockenbauer/in, Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzisolerier/in, Bauzeichner/in oder Baugeräteführer/in. Diese Berufe können künftig während der Ausbildung in die Ingenieurstudiengänge Bauingenieurwesen Dual und Bauen im Bestand Dual einsteigen. Ferner soll es eine Integration von Ausbildungsberufen im Studiengang Mechatronik Dual geben, wie Mechatroniker/in, Anlagenmechaniker/in, Mechaniker/in für Baumaschinentechnik, Industriemechaniker/in.

Buxtehuder Hochschule 21 hat so viele Studenten wie noch nie

Die Hochschule 21 in Buxtehude verzeichnet in dem jetzt begonnenen Sommersemester den stärksten Jahrgang seit ihrem Bestehen.

Buxtehude. Professoren und Geschäftsführung haben 44 neue Studenten begrüßt, die sich für einen der drei Baustudiengänge eingeschrieben haben. Insgesamt sind jetzt 617 Studierende immatrikuliert.

Seit dem Frühjahr 2007 gibt es in Buxtehude die Möglichkeit, das Studium in mehreren der insgesamt fünf dualen Studiengänge zum Frühjahr statt zum Wintersemester zu beginnen. In den Vorjahren nutzten dies rund 20 Studienanfänger. "Diese Steigerung sehen wir als Bestätigung für unser duales Konzept und für die Attraktivität der akademischen Bauberufe", sagt Hochschulpräsident Martin Betzler.



Hochburg der Mechatroniker

McAllister weihet Labore der Buxtehuder Hochschule 21 ein



Ministerpräsident David McAllister startet und bestaunt einen 300 Kilo schweren, aber atemberaubend schnellen Industrieroboter des Scharnebecker Unternehmens SEF.

Foto: dpa

In Buxtehude. Ministerpräsident David McAllister (CDU) hat neue Labore der privaten Hochschule 21 in Buxtehude eingeweiht. Den Mechatronik-Studenten soll in den Räumen praxisnah unter anderem die neueste Automatisierungstechnologie vermittelt werden. Mit einem Knopfdruck an der Steuerkonsole setzte McAllister einen von zwei 300 Kilo schweren Industrierobotern, die von der Scharnebecker Firma SEF stammen, in Bewegung. „Die neuen Labore bieten den künftigen Mechatronik-Ingenieuren hervorragende Arbeits- und Lernbedingungen und sie eröff-

nen den Absolventen große Karrierechancen“, sagte der 40-Jährige.

Den Studiengang Mechatronik Dual gibt es seit September 2009. Die angehenden Ingenieure arbeiten die Hälfte der Zeit bei Partnerunternehmen der Hochschule im Kreis Stade. „In unserem dualen Studiensystem bilden wir die praxistauglichen Fachkräfte aus, die unser Land so dringend braucht“, sagte Hochschul-Geschäftsführerin Susanne Russell.

Seit dem Startschuss des Studiengangs vor mehr als einem Jahr entstanden in Buxtehude ein Labor für Elektrotechnik,

ein Labor für Produktions- und Fertigungstechnik sowie ein Labor für Mechatronik und Robotik. Kernstück der Investitionen, für die eine Million Euro aus dem Konjunkturpaket II nach Buxtehude fließen, sind die beiden atemberaubend schnellen Sechs-Achs-Knickarm-Roboter. Viele der 400 Partnerunternehmen der Hochschule 21 sollen von der neuen Kompetenz in der Region für Automatisierung und Robotik profitieren.

Aktuell sind knapp 570 Studierende in fünf Studiengängen an der Hochschule 21 eingeschrieben.

Wechsel im Führungsteam der HS 21

BUXTEHUDE. Die Buxtehuder Hochschule 21 wird eine neue Führung erhalten. Aus der Doppelspitze mit Professor Martin Betzler und Susanne Russell scheidet Russell aus. Sie verlässt das Haus auf eigenen Wunsch, um beruflich neue Wege zu gehen. Die Gesellschafterversammlung hat am Freitag getagt und gab



S. Russell.

anschließend den Weggang bekannt. Die Gesellschafter würdigten das Engagement und die Aufbauarbeit Russells in der schwierigen Phase der Hochschulprivatisierung. Russell war im April 2007 zur Geschäftsführerin berufen worden und hatte die kaufmännische Leitung der Einrichtung übernommen. Die kommissarische Geschäftsführung übernimmt zunächst Interimsmanager Martin Hammer. Eine langfristige Nachfolge ist noch in Arbeit. (bt)



Die Fachwerkbrücke aus Papprollen hält zwei Studenten aus, aber beim dritten „Spaziergänger“ bricht sie dann doch ein. Fotos Fehlbuss



Klitschnass, aber glücklich: Pushy und Rolf, zwei der Bauherren der „Pons de Spuma“, machten vor laufender Kamera Bekanntschaft mit dem Este-Wasser und waren damit live im Programm des NDR-Fernsehens zu sehen.



Traditioneller Studentenspaß zum Semesterabschluss

20 Sommerbrücken über dem Fleth – Belastungstest durch die Erbauer ab 19 Uhr – NDR dreht am Sonnabend Film für neue Sendung

BUXTEHUDE. Studenten der Hochschule 21 bauen am Sonnabend, 18. Juni, ihre „Sommerbrücken“ über das Fleth in der Buxtehuder Altstadt. 20 Modelle, von der „Teufelsbrücke“ über „Telefonbuch-Brücke“ bis hin zur Brücke aus Fahrradschläuchen, werden von ihren Erbauern selbst auf Belastbarkeit getestet – der eine oder andere Sturz ins Fleth ist da sicher vorprogrammiert.

Ab 15 Uhr können die Zuschauer beim Montieren der Brücken zusehen. Und ab 17 Uhr wird es noch spannender, denn viele der Brücken werden mit einem Spezialkran eingehoben. Höhepunkt ist der Praxistest ab 19 Uhr. „Für einen sicheren Abgang ins Wasser brauchen wir

Hochwasser in der Este“, sagt Hochschulpräsident Professor Martin Betzler. Deshalb könne diesmal erst gegen 19 Uhr mit den Belastungstests begonnen werden. Um 20 Uhr findet die Sieger-

ehrerung statt, bei der Betzler den erfolgreichen Brücken-Bauern die Baumeister-Urkunden überreicht.

Die Sommerbrücken-Aktion ist der traditionelle Studentenspaß zum Semesterabschluss. Sie ist

aber auch eine Übung: Die Studierenden, überwiegend angehende Bauingenieure, müssen die Tragfähigkeit ihrer Billigbrücken aus Pappe, Papier und Plastik kalkulieren und dann testen.

„Der NDR hat sich mit einem Kamerateam angekündigt“, sagt Oliver Hartwig, HS21-Sprecher. Sie filmen für die neue Sendung „50 Dinge, die ein Norddeutscher getan haben muss“ auch die Buxtehuder Sommerbrücken. Die zehn besten Ideen aus Norddeutschland werden im November in einer Show ausgestrahlt. „Ziel der Sendung ist es auch, die Buxtehuder von ihrer lustigen Seite vorzustellen“, ergänzt Hartwig. Und so hofft er, dass sich viele mit netten Geschichten und Döntjes beteiligen.

Die Gastronomen unterstützen den Spaß, stellen ihre Außenflächen zur Verfügung. Ost- und Westfleth sowie die Kirchenstraße sind für Autos gesperrt. (was)



Brückenbauer: Buxtehudes angehende Ingenieure testen ihre Statik-Kenntnisse selbst.

Foto Hochschule 21



Sommerbrücken: Wer baden geht, bekommt Beifall

tk. Buxtehude. Studierende der Hochschule 21 (HS21) gehen einmal im Jahr baden - und das mit wissenschaftlicher Motivation: Am vergangenen Samstag brachten sie die 20 originalen Brücken Marke Eigenbau am Fleth zum Einsturz. Spannende Frage für die vielen

Zuschauer: Bei welcher Belastung mit wie vielen Studis und wie heftigen Hüpfen geben die Bauwerke nach? Unter Beifall und Gejohle plumpsten die angehenden Bauexperten ins kalte Nass. Dieser Schein für ihr Studium war wirklich hart erarbeitet. Foto: Hartwig

Platzt die Immobilienblase?

Hochschule21 startet ihre neue Reihe „ImmoExpert“ mit Symposium zur Preisblase im Wohnungsmarkt

VON ANPING RICHTER

BUXTEHUDE. Die Kauf- und Mietpreise bei Wohnungsmobilien in den Ballungsräumen explodieren. Ob die Preisblase bald platzen könnte, wie sich die derzeitigen Entwicklungen auswirken werden und wie es konkret im Kreis Stade aussieht – darum ging es am Mittwoch bei einem Expertentag an der Hochschule 21 in Buxtehude.

Eines vorweg: Die Immobilienpreise zeigen auch im Landkreis Stade steigende Tendenzen. Hier von einer Preisblase zu reden, wäre aber falsch, sagte Ralf Achim Rotsch, Vorsitzender der Kreissparkasse, der als einer von fünf Experten vor Studenten, Dozenten und vielen interessierten Zuhörern zum Thema referierte. Preise weit über dem Durchschnitt seien im Landkreis Stade vor allem in Mikro-Lagen zu erzielen, beispielsweise am Buxtehuder Hafen oder in der Stader Salztorsvorstadt.

„Denn dort investieren, wie Rotsch berichtete, vergleichsweise wenige aus rein wirtschaftlichem Interesse – und viele, weil sie einfach in einer tollen Wohnung leben wollen“. Aber auch sonst sei der Markt im Landkreis Stade überwiegend durch Selbstnutzer bestimmt, schon aufgrund des hohen Anteils an Einmüllernhäusern und Doppelhäusern.

Natürlich, das räumt Rotsch ein, werde durch den „Angstfaktor Euro“ zurzeit noch mehr Kapital in die Wohnungswirtschaft gelenkt. „Das wirkt sich zwar vor allem in den Städten aus, aber es kann sein, dass Investoren vor der Preisblase auf das freie Land ausweichen.“ Trotzdem rät er zur Gelassenheit: „Auch nach einem Ende der Euro-Krise können die Preisauftriebenden weiter bestehen.“

Mitter dürfte seine Prognose nicht unbedingt freuen, Eigentümer umso mehr. Rotsch prognostiziert aufgrund des weiteren Ausbaus der Infrastruktur im Landkreis Stade – „da wird die A 26 eine ganz wichtige Rolle spielen“ – eine Nachfrage, die stabil ansteigt. So wie die Preise in den Städten zu steigen, so werden die überproportional steigenden Miet- und Kaufpreise in den Städten zu einer Flucht in den Speckgürtel führen. Das will



Für Top-Lagen wie der Stader Salztorsvorstadt oder am Buxtehuder Hafen liegen die Preise hoch, aber stabil, weshalb laut Ralf Achim Rotsch (Kreissparkasse) kein Platzen der Blase zu befürchten ist. Foto: Archiv/Montage Quast

Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz verhindern: Er will, dass 6000 neue Wohneinheiten pro Jahr entstehen können, dazu hat er die Genehmigungsfrist auf maximal sechs Monate verkürzt. Dr. Thomas Krebs, Vorstand der Saga/GWG Hamburg, hält das für eine gute Initiative, um eine

ausreichende Wohnraumversorgung auch für weniger wirtschaftsstarke Bürger sicherzustellen. „Wer in dieser Lage für Entspannung sorgen will, muss das Angebot erhöhen“, pflichtete Rotsch ihm bei. Bei Wohnraum gehe das, anders als bei Autos, allerdings nicht nach Belieben.

Die von Professor Wolfgang Rander, Studiengangsleiter Bau- und Immobilienwirtschaft, geleitete Veranstaltung war Auftakt der neuen Reihe ImmoExpert, mit der die Hochschule 21 aktuelle Themen aufgreift und mit Experten, Studierenden und Immobilieninteressierten erörtern will.

Ein Beruf, der mehr und mehr der Gesundheitserhaltung dienen soll:

Physiotherapie – mehr als Massage

Von Volker Bredenberg

BUXTEHUDE. 186 Menschen studieren derzeit an der Buxtehuder Hochschule 21 „Physiotherapie dual“ und haben seit Montag dieser Woche eine neue Professorin. HE21-Präsident Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler (48) ernannte Frau Dr. Barbara Zimmermann-Michallidis (47), ihr Schweserpunktthema zur Professorin war das Gebiet der „Professionalisierung in der Physiotherapie“.

„Physiotherapie“ das ist nämlich nicht nur die Behandlung von Massage und „Durchwälen“ einzelner Körperteile“, erklärt die Professorin allen, die es wissen wollen, und Lernen an Kliniken (UK) zutage notwendig um dem und ist zur Seite zu stehen. Vier Jahre Studium an der Hochschule (2/3 der Zeit)

Wurde am Montag zur neuen Professorin an der HS 21 ernannt: Barbara Zimmermann im Gespräch mit Martin Betzler. Foto: Bredenberg



Physiotherapie – mehr als Massage

Auf die Frage der Verknüpfung zwischen Bauwesen und medizinischen Wissenschaften antwortet Frau Prof. Dr. Zimmermann: „Lassen Sie es mich am Beispiel Sturzprophylaxe erklären. Jeder Mensch läuft ab dem 65. Lebensjahr vermehrt Gefahr vor zu stürzen und sich dabei zu verletzen. Um dies zu verhindern gibt es viele Möglichkeiten, die allerdings auf den Einzelnen zugeschnitten sein sollten.“

Das fängt schon beim Haus oder der Wohnung an, die meist so ausgesucht werden, dass sie den Ansprüchen im jungen Alter gerecht werden, sich dann im Alter aber als völlig unpraktisch erweisen.“ Fehlender Fahrstuhl oder für Gebrechliche ungeeignete Badezimmer-Einrichtungen sind da nur zwei Beispiele für gemeinsame Aufgaben an der Hochschule... Geboren ist Barbara Zimmermann in Blankenese. Studium in Hamburg, Stade und Buxtehude. Promotionsgebiet seinerzeit: Eine Langzeitstudie über die Erweiterung von Arterien mit dem Ballon-Verfahren. Barbara Zimmermann lebt seit 1970 in Buxtehude, ist mit einem Griechen verheiratet und hat drei Töchter.

„Wie viele Brote habt ihr?“

NEU WULMSTORF. Weltweit feiern Menschen am Freitag, 4. März, in mehr als 170 Ländern den Weltgebortstag. Unter dem Motto „Wie viele Brote habt ihr?“ haben in diesem Jahr Frauen aus dem südamerikanischen Land Chile Texte, Lieder und Gebete für die Gottesdienste

vorbereitet. Zum Weltgebortstag laden ein: 19.30 Uhr in der Elstorfer Nicolai-Kirchengemeinde und um 19 Uhr die Neu Wulmstorfer Ev. Lutherkirchengemeinde feiert mit der katholischen Kirchengemeinde um 19 Uhr in der katholischen Kirchengemeinde.

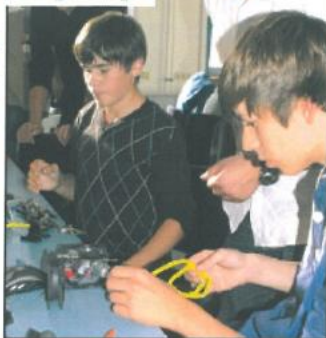
Aus Licht wird Bewegung

Bildungsprojekt Schüler bauen Mini-Computer in der Hochschule 21

hr Buxtehude. Die technische „Bastelstunde“ fasziniert die Schüler. „Beambot“ heißen die Mini-Computer, die sie im Mechatronik-Labor der Hochschule 21 in Buxtehude nach eigenen Ideen zusammenbauen. Laborleiter Sven-Hauke Strauch leitet die Teilnehmer zusammen mit zwei Studenten an. Bei speziellen Problemen knobelt auch Fachbereichsleiter Prof. Dr. Ing. Thorsten Uelzen an den Lösungen mit.



Mit Solar-Energie bewegt



Sven Hauke Strauch unterstützt die Halepaghen-Schüler Michel Martens, Glenn Petschke und Marvin Wimmers (v. re.) Fotos: hr

Brücke am Computer“ heißt das Thema, das Prof. Dr. Ing. Jens Götsche, Vizepräsident der Hochschule 21, anbietet.

Der Termin für eine Thermografie-Untersuchung mit Dipl. Ing. Ludwig Röver steht noch nicht genau fest. Das Objekt dagegen schon: Das Stader Gesundheitsamt, dessen energetische Sanierung ansteht, soll mit einer Thermografie-Kamera untersucht werden. Eventuell folgt eine „Erfolgskontrolle“ nach der Sanierung.

Ebenfalls um Wärmeverluste in Gebäuden geht es bei einer „Blower-Door-Messung“ mit Ludwig Röver: Mit Überdruck und Rauch werden Dichtigkeiten an einem Klassenraum ermittelt.

In der Stader PFH stehen 2012 weitere CFK-Workshops auf dem Programm, bei denen in mehreren Tagen komplette Teile aus kohlenstoffverstärktem Kunststoff gebaut werden.

Alle Angebote sind für die Teilnehmer kostenlos. Anmeldung beim Bildungsbüro unter Tel. 0 41 41 - 1 29 91 76. Infos im Internet: www.bildungsbuero-landkreis-stade.de

Sven-Hauke Strauch. Es zeigten sich aber auch vielversprechende Talente: Einen Elfjährigen, der manch ältere Schüler überflügelte, hofft Strauch in einigen Jahren als Student wieder zu sehen.

Auf die „Beambot“-Seminare folgt in den Herbstferien ein Projekt für bis zu 20 Schülerinnen und Schüler. „Planen einer



Bachelor in der Tasche: die Absolventen der Hochschule 21

Foto: Hartwig

Erfolg des dualen Konzepts

72 Absolventen der Hochschule 21 haben ihr Studium erfolgreich beendet

tk. Buxtehude. Die Aula der Hochschule 21 (HS21) war zu klein, um den frisch gebackenen Bachelors, Freunden und Familien Platz zu bieten: Die insgesamt 72 Absolventen der HS21 nahmen ihre Urkunden daher in der Halepaghen-Aula in Empfang. 34 Bachelor of Engineering aus den Baustudiengängen und 27 Bachelor of Science aus dem Studiengang Physiotherapie haben ihre akademische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

„Das ist ein sichtbares Zeichen für den Erfolg unseres dualen Studienkonzepts“, sind Hochschulpräsident Professor Dr. Martin Betzler und sein Stellvertreter Professor Dr. Jens Götsche überzeugt.

Jahrgangsbester ist Tibor Skizsay, der sein Physiotherapiestudium mit der Gesamtnote

1,4 abgeschlossen hat. Stefanie Grimmer beendete ihr Ingenieurstudium mit der Note 1,5. Dieses Ergebnis erreichte auch Christoph Kräke aus dem Studiengang Bauen im Bestand.

Besonderes Lob bekamen Sandra Kriehn (Bauingenieurin) und Ann-Kathrin Kemper (Physiotherapie). Sie hatten gemeinsam zum Thema Wohnen und Leben im Alter gearbeitet.



Marktvorteile für Barrierefreiheit



Studentin Anna Swierozyna (25) mit Rollstuhl vor dem „alten Rathaus“, das eher das Prädikat „voller Barrieren“ verdient.

ein Drittel der Bevölkerung zu distanzempfindlichen Gruppen - Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Kranke und insbesondere die wachsende Zahl Älterer und Hochaltriger („Alternde Gesellschaft“).



Prof. Jasper Herrmann von der HS 21 initiierte und verfolgt in allen Einzelheiten in Buxtehude die „Aktion barrierefrei“. Fotos Bredenberg

Die Stadt Buxtehude selbst wird sich am neuen Stadthaus wohl das Signet „barrierefrei“ verdient haben, am alten Rathaus, in dem heute die Kulturbehörde regiert, müsste jedoch ein (zum Glück nicht existierendes) Schild „voller Barrieren“ angebracht werden.

Den Bürgern, vor allem den Geschäftsleuten, sollen Investitionen zur Barrierefreiheit schmackhaft gemacht werden, indem man sie auf „Marktvorteile für diejenigen, denen das Signet verliehen wird“, hinweist. „Jedem potentiellen Kunden wird mitgeteilt: Wir sind besonders achtsam - Menschen mit Behinderungen jeglicher Art sind bei uns willkommen - und die Kunden gehen dorthin, wo sie sich gut

aufgehoben und in ihren Bedürfnissen wahrgenommen fühlen. Das betrifft das Einkaufen genauso wie den Tourismus, den Bahnhof genauso wie das Schwimmbad und das Stadthaus.“

Bereits vor fünf Jahren hat man in Berlin bei der Technischen Universität (TU) Untersuchungen zum gleichen Thema angestellt und zum Beispiel dies Ergebnis veröffentlicht: „Heute gehört fast

Politik und Gesellschaft reagieren auf diese Entwicklung mit Gesetzen und Normen, die Länder fordern Barrierefreiheit und die Städte verankern Leitbilder. Hier setzt das Projekt an und stellt sich die Frage, wie Städte barrierefreier gemacht werden können: Barrierefreie Städte? Die Antwort: Barrierefreie Städte.“

In Buxtehude hat man heute das Wort „weitestgehend“ vor „barrierefrei“ gesetzt.

„Barrierefreiheit“ heißt laut Gesetz:

§ 2 Abs. (3) Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

§ 7 Ausnahmen sind bei großen Um- und Erweiterungsbauten zulässig, soweit die Anforderungen an die Barrierefreiheit nur mit einem unverhältnismäßigen Mehraufwand erfüllt werden können.

Niedersächsisches Behindertengleichstellungsgesetz (NBGG (Nds. GVBl. S. 661)) vom 25.11.2007

Stadt will barrierefrei werden

BUXTEHUDE. Gemeinsam wollen sie für eine barrierefreie Stadt werben: Hochschule 21, Altstadtverein, Stadtverwaltung, Politik und der Behindertenbeirat der Stadt. Nachdem vor einem Jahr Studenten der HS 21 sich in einem Selbstversuch im Rollstuhl durch die Stadt bewegt hatten, ist daraus jetzt die Aktion „Buxtehude barrierefrei“ entstanden. Niedersachsenweit will die Stadt damit eine Vorreiterrolle übernehmen. Betriebe, Geschäfte oder öffentliche Einrichtungen können sich darum bewerben, ein Barrierefrei-Signet in ihren Räumen anzubringen. Eine unabhängige Jury entscheidet, ob die Kriterien erfüllt sind, die über die Webseite der HS 21 einsehbar sind. Dabei geht es, so die Hauptinitiatoren Professor Jasper Herrmann und Behindertenbeirat Wolfgang Holz, nicht nur um Rollstuhlfahrer, sondern um viele Arten von Behinderungen, darunter Seh- und Hörbeeinträchtigungen, aber auch um ältere Menschen mit Rollator oder Eltern mit Kinderwagen. Wer sich für das werbewirksame Signet bewerben will, soll einen form- und kostenlosen Antrag an Wolfgang Holz richten, Heitmannshausen 112a, 21614 Buxtehude oder M@il:wolfgang_holz@web.de

www.hs21.de/barrierefrei



Rollstuhlfahrer freuen sich: Stadt entschärft Hindernis

bc. Buxtehude. Gute Nachrichten für alle Rollstuhlfahrer und Menschen, die auf einen Rollator angewiesen sind: Die Buxtehuder Stadtverwaltung hat ein schweres Hindernis in der Altstadt entschärft. Im Schatten der St.-Petri-Kirche in der Abtstraße wurde an einer

Stelle das alte, holprige Kopfsteinpflaster „begradigt“.

Christian Au (Foto), Rechtsanwalt und Mitglied im Behindertenbeirat des Landkreises Stade: „Jetzt bleiben die Vorderräder meines Rollstuhls nicht mehr in den Rillen stecken.“

Studenten der Hochschule

21 hatten im Sommer 2010 die Barrierefreiheit der Stadt in Form einer „Rollstuhl Rallye“ auf den Prüfstand gestellt und Mängel aufgedeckt. Peter Schmidt, Vorsitzender des Buxtehuder Altstadtvereins: „Wir freuen uns immer, wenn die Innenstadt attraktiver wird.“

Foto: bc



Neue Mitglieder im Team der hs 21

Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich vor...



Mein Name ist Xenija Bostelmann. Ich bin gelernte Bürokauffrau, zudem eine vom TÜV Süd (nach DIN EN ISO 9001:2008) ausgebildete Qualitätsmanagementbeauftragte und erst seit Oktober 2011 in

dem Qualitätsmanagement-Team der hs21.

Trotz der kurzen Zeit, konnte ich schon viele interessante Einblicke in unterschiedliche Bereiche der Hochschule bekommen und somit bereits mit einigen Projekten starten.

Da sich aufgrund des Wachstums der Hochschule noch viele Prozesse in Entwicklung befinden, freue ich mich sehr auf die neue Herausforderung, die Administration beim Strukturieren von Abläufen zu unterstützen.

Durch Kollegiumsmithilfe konnte schon Einiges ins Rollen gebracht werden, wie zum Beispiel einheitliche Dokumentenvorlagen für das Haus, Evaluationserstellung und -auswertung mit der neuen Software „Blubbsoft“ und die Transparenzfähigkeit der Hochschule, auch durch dieses Medium, zu fördern.

Viele andere Projekte stehen bereits in Poolposition, wie die Wegweiser-Beschilderung, Erstellung eines QM-Handbuchs mit persönlicher Vorstellung der Mitarbeiter jedes Bereiches etc.

Gerne bin ich gemeinsam mit der Fachschaft, Frau Prof. Zimmermann, Frau Rother und Herrn Steffens Ansprechpartnerin für die Studierendenzeitschrift.

Meine Kontaktdaten:
E-Mail: bostelmann@hs21.de
Tel.: 04161 648-122

Viele Grüße
Xenija Bostelmann



Mein Name ist Susan Henriksen. Nach meinem 2005 abgeschlossenen Bauingenieurstudium an der TU Braunschweig und anschließender Elternzeit habe ich zunächst im elterlichen

Sachverständigenbüro gearbeitet. Dort habe ich mich hauptsächlich mit Wertermittlungen im Grundstücksverkehr befasst.

Nach einem Jahr Auslandsaufenthalt in England war ich die letzten vier Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hamburger Fern-Hochschule tätig. Dort gehörte die inhaltliche und organisatorische Betreuung von Modulen aus den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Facility Management zu meinen Aufgabenschwerpunkten.

Seit Oktober 2011 arbeite ich nun für die hs21. Hier werde ich vor allem Prof. Götsche bei der Stundenplanung und der Pflege der Datenbanken unterstützen.

Darüber hinaus werde ich auch einige Erstsemester des Studienganges Bauingenieurwesen in der Praxisphase betreuen und die Hochschulleitung bei bestimmten Projekten, wie z.B. Reakkreditierung der laufenden Studiengänge, unterstützen.

Ich freue mich sehr über die neuen Herausforderungen hier an der hs21.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie (zwei Kinder, 4 und 7 Jahre alt) und Freunden sowie mit sportlichen Aktivitäten.

Meine Kontaktdaten:
E-Mail: henriksen@hs21.de
Tel.: 04161 648-162

Viele Grüße
Susan Henriksen

DAS TEAM DER HOCHSCHULE 21

Persönliches:

Sandra Kriehn

Geboren am 03.11.1983 in Hamburg
Schwimmen, Fahrrad fahren, Motorrad
fahren, lesen, reisen

Hobbies:

Werdegang:

Abschluss 09/2011

**Bachelor of Engineering (B.Eng.)
Ingenieurin gem. § 1 des
Niedersächsischen Ingenieurgesetzes
Duale Studentin des
Bauingenieurwesens**

09/2008 - 09/2011

Hochschule 21 gGmbH, Buxtehude
Otto Wulff Bauunternehmung GmbH

09/2007 - 08/2008

**Studentin der Umwelttechnik
Hochschule für Angewandte
Wissenschaften, Hamburg**

04/2007 - 09/2007

**Projektsachbearbeiterin
Procom Invest GmbH & Co. KG, Hamburg**

08/2004 - 01/2007

**Berufsausbildung zur Kauffrau der
Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
Procom Investitions- und
Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG,
Hamburg**

06/2004 - 07/2004

**Praktikantin als Immobilienverwalterin
Harburger Binnenhafen - Arne Weber,
Hamburg**

11/2003 - 01/2004

**Praktikantin als Tischlerin
Strom- und Hafengebäude, Hamburg
Allgemeine Fachhochschulreife**

Abschluss 07/2003

Persönliches:

Ann-Kathrin Kempter

Geboren am 02.12.1986 in Buxtehude
Volleyball, Beachvolleyball, Fitness,
joggen, lesen

Hobbies:

Werdegang:

Abschluss 09/2011

09/2007 - 09/2011

**Bachelor of Science (B.Sc.)
Duale Studentin der Physiotherapie
hochschule 21 gGmbH, Buxtehude
Fachschule für Physiotherapie der Elbe
Kliniken Stade-Buxtehude**

Abschluss 10/2010

09/2010 - 09/2011

**Staatsexamens der Physiotherapie
Physiotherapeutin**

09/2010 - 09/2011

Estebad Kayser, Buxtehude
**Praktikantin im Rahmen des Studiums
Lebenshilfe, Buxtehude
sowie im Alten- und Pflegeheim Ernst und
Claere Jung Stiftung, Stade**

Abschluss 07/2007

Allgemeine Hochschulreife



„Barrierefreies Bauen! Ein unglaublich

spannendes Thema! Da gibt es eine



Physiotherapeutin, die sich ebenfalls mit dem Thema beschäftigen möchte. Die beiden müssen wir unbedingt zusammenbringen!“ (Jasper Herrmann, 2011). Nach dieser Aussage wurde schnell deutlich, dass es eine gemeinsame Bachelorarbeit geben wird.

Anfangs stellten sich jedoch noch einige Fragen. Wo liegen Schnittstellen zwischen Bau und Gesundheit? Wer ist eigentlich mein Gegenüber und woher kommt nun dieser „AAL“? Mit ein bisschen Bauchweh auf beiden Seiten lernten sich die Bereiche Bau und Gesundheit kennen.

„Mit höherem Alter nehmen bei Menschen oftmals Krankheiten sowie körperliche und geistige Einschränkungen zu. Eine Umfrage hat ergeben, dass jeder zweite Deutsche, auch im Falle einer Pflegebedürftigkeit, weiterhin zu Hause leben möchte. Aufgrund des demografischen Wandels wird Deutschland im Jahr 2035 eine der ältesten Bevölkerungen der Welt haben, womit der Bedarf an ambulanter sowie häuslicher Pflege und Unterstützung steigt“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2011). Diese und weitere Fakten machen deutlich, wie wichtig der Aspekt „Sturz und Sturzprophylaxe“ im Alter ist. Erhöhte Kosten in der stationären und häuslichen Pflege führen zu der Überlegung, technische Assistenzsysteme einzusetzen, um Betroffenen alltägliche Situationen zu erleichtern.

Diese Systeme werden heutzutage unter dem Begriff „AAL“ (Ambient Assisted Living) zusammengefasst.

Diese technischen Assistenzsysteme kombiniert mit Dienstleistungsangeboten sollen vorwiegend alten Menschen die Möglichkeit bieten, ein weitgehend selbstbestimmtes Leben in ihrem gewohnten Umfeld zu führen.

Im Rahmen unserer Bachelorarbeit haben wir uns mit der Aufgabenstellung „Entwicklung eines Lebensraumkonzeptes aus bautechnischer und gesundheitlich präventiver Sicht unter Berücksichtigung des Themenkreises Ambient Assisted Living“ auseinandergesetzt. Insgesamt wurden drei unterschiedliche Konzepte für verschiedene Bewohnerkonstellationen entwickelt. Insbesondere die Umsetzung von sturzprophylaktischen Maßnahmen beim Bauen im Bestand stellte sich als Herausforderung dar. Die neu entwickelte DIN 18040 und wissenschaftliche Aspekte über extrinsische Sturzrisikofaktoren älterer Menschen in ihrem häuslichen Umfeld konnten in die Ausarbeitung integriert werden. Nach anfänglicher Skepsis hat sich schnell eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Wissenschaftszweigen ergeben. Dieser ganzheitliche Arbeitsansatz wird durch das Projekt „WAALTer“ auch weiterhin an der hochschule21 verfolgt. Für uns ergab sich dadurch die Möglichkeit hier als wissenschaftliche Mitarbeiter im Bereich „AAL“ gemeinsam weiter zu arbeiten.

Kontakt: www.jjaco.de/bachelorarbeit

Ein Ort des Geschehens

Die Cafeteria der hochschule 21

Nicht nur zum Zweck der Nahrungsaufnahme ist unsere Cafeteria eine beliebte Anlaufstelle. Sie ist gleichzeitig Pausenaufenthaltsraum, Lerngruppentreffpunkt, manchmal Seelsorge/ Lebensberatung ☺ und außerdem das größte Tratschareal im Haus.

Wer nicht auf aktuellem Stand ist, sollte immer einen Abstecher dorthin machen, dann ist er wieder informiert!

Unsere vier Damen haben für alles und jeden ein offenes Ohr, gehen auf jedes persönliche Anliegen ein und haben immer einen flotten Spruch parat.

Im Oktober 2011 feierte das Cafeteria-Team bestehend aus Brigitte Gröhlich, Marion Prigge, Andrea Guntermann und Elke Evcı ihr 2-jähriges Jubiläum.

Täglich kochen Sie uns wertlegend, dass frische und Bioprodukte verarbeitet werden, zwei warme Mittagsgesichte. Die Menüauswahl besteht immer aus einem fleischhaltigen und einem vegetarischen Gericht. Freitags werden einfache Gerichte, wie Milchreis, Kartoffelpuffer, Suppen etc. serviert.

Zudem gibt es für Zwischendurch endlose Leckereien. Von einem herzhaft belegten Brötchen bis zur süßen Waffel ist alles dabei, was das hungrige Herz begehrt. Nicht zu vergessen sind die schmackhaften Kaffeevariationen, die ständig über den Tresen gehen.

Auch für Veranstaltungen wird die Cafeteria gerne genutzt. Als Menüberater und Caterer steht das Team ebenso an solchen Anlässen zur Verfügung.

Wünsche, Anregungen und andere Anliegen werden gerne angenommen.



Ansprechpartner bei Problemen

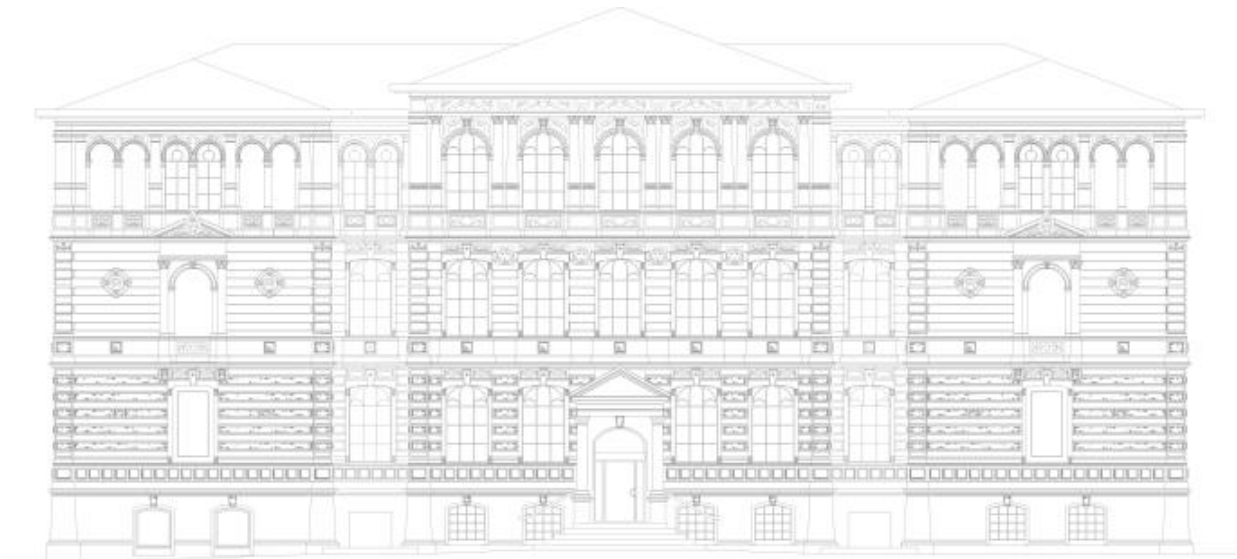
1. Ebene: Direkter Kontakt mit dem Lehrenden/der Lehrenden
2. Ebene: Auftreten von Problemen/Wünschen/Anregungen
Studiengangleiter

Mechatronik Prof. Dr.-Ing. Thorsten Uelzen	Physiotherapie Prof. Dr. med. Barbara Zimmermann	Bauen im Bestand Prof. Dipl.-Ing. Hans Jürgen Peter	Bauingenieurwesen Prof. Dr.-Ing. Jens Götttsche	Bau- und Immobilienmanagement Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Render
---	---	---	---	---

3. Ebene: Probleme konnten nicht geklärt werden
Hochschulleitung

Präsident Hochschule 21

Prof. Dr.-Ing.
Martin Betzler



DER FACHSCHAFTSRAT

Die Fachschaft der hochschule 21 stellt sich vor:

Wir, die Fachschaft, sind dazu da die Interessen aller Studenten an der hochschule 21 zu vertreten. Wir kümmern uns um studentische Belange, organisieren jedes Semester eine Erstsemesterparty, die Kneipentour, Stammtisch, Unisport, verschiedene kleinere Veranstaltungen und sind mitverantwortlich für die wieder neu ins Leben gerufene Hochschulzeitung HASI 21. Besetzt sind wir mit studentischen Vertretern aller Studiengänge. Im Zuge der Wahlen der studentischen Mitglieder des Senats am 12. und 13.12. sollen auch die Fachschaftsmitglieder neu gewählt

werden - pro Bau-Studiengang als auch für Mechatronik und Physiotherapie jeweils drei Vertreter. Wir hoffen auf eine rege Wahlbeteiligung!! Zusätzlich zu den gewählten Vertretern werden freiwillige Helfer, helfende Hände und Mitdenker sehr gerne gesehen und gebraucht!! Wenn ihr also Interesse habt bei uns mitzumachen, sonstige Anregungen habt oder euch studententechnisch etwas auf dem Herzen liegt dann wendet euch entweder persönlich an uns oder schreibt eine Mail an fachschaft@hs21.de.

Für die Fachschaft Anuschka Joha



Hintere Reihe von links nach rechts: Manuel Trinkgled, Moritz Scharzbach, Janina Kirchberg, Florian Prokosch, Frank Hübner, Julia Bogdahn

Vordere Reihe von links nach rechts: Pierre Schellner, Christian Grundmann, Malik Tharia, Anuschka Joha, Edda Bockelmann

Auf dem Foto nicht zu sehen: Swetlana Arengold, Nicola Horx, Orlando Iulicci, Georgina Kurmutz, Enrico Lehmann, Catherina Maack, Lukas Schustereit, Gerome Sy, Tomke Voss

Interesse an Praktikum oder Studium im Ausland?

Dann ist das International Office der Hochschule 21 die richtige Adresse für Sie.

Wo? Raum 227 und auf den Internetseiten für Studierende
(Rubrik: Auslandsaufenthalte)

Wann? Immer **dienstags** und **mittwochs** von 9-11:30 Uhr oder
per E-Mail: schuback@hs21.de

Was ist wichtig? Rechtzeitige Planung und Vorbereitung!

- Beginnen Sie bereits am Anfang Ihres Studiums damit, ihren Wunsch, ins Ausland zu gehen, zu konkretisieren und einzuplanen.
- Überlegen Sie, ob Ihre Sprachkenntnisse ausreichend und nachweisbar sind, ansonsten eventuell auffrischen.
- Kommen Sie zur Beratung über organisatorische Fragen und Fördermöglichkeiten ins International Office.
- Besprechen Sie Ihre Absicht mit Ihren Ansprechpartnern in der Hochschule und im Praktikumsbetrieb.
- Lassen Sie sich von dem anfänglichen Mehraufwand nicht abschrecken - es lohnt sich!

Was empfiehlt die Hochschule?

Praktikum im Ausland

Die einfachste Möglichkeit, während des Studiums Auslandserfahrung zu sammeln !

Zum Beispiel: Das ERASMUS-Praktikum

Für Studierende der Hochschule 21 gibt es für ein bis zwei Praktikumsphasen im EU-Ausland **attraktive finanzielle Unterstützung** vom International Office.

Bedingungen:

Ein ERASMUS-Praktikum muss mindestens 3 und darf höchstens 12 Monate dauern. Studierende können vom ersten Studienjahr an gefördert werden. Auslandspraktika an Hochschulen sind ebenfalls möglich, aber alles **nur innerhalb der EU** und in jedem akademischen Jahr **bis zum 30. September (jetzt: 30.09.2012)**.

Förderung:

Der monatliche Zuschuss beträgt 350,-€. Er wird als Pauschale gezahlt, 80% vor der Abreise, 20% nach der Rückkehr bei Vorlage aller ERASMUS-Unterlagen.

Bewerbungsvoraussetzungen:

- Leistung
- Motivation
- Sprachkenntnisse
-

Bewerbungsunterlagen:

Im International Office, an der Pinnwand neben Raum 227 oder zum Download auf den Internetseiten für Studierende (siehe: Auslandsaufenthalte).

Informieren und bewerben Sie sich jetzt - es gibt noch Fördermittel für 2011/2012!!

3 Monate Sonne Strand und Party...

Ein Praktikumsbericht von Moritz Schwarzbach



Wer träumt nicht davon den Sommer an einem Ort zu verbringen, an dem jeden Tag die Sonne scheint und das Meer so Türkis schimmert wie auf den Urlaubspostkarten die man in regelmäßigen Abständen im Briefkasten vorfindet.

Wenn einen erst mal die Tretmühle des Berufslebens eingeholt hat, in der man Tag ein Tag aus in sein Büro tritt und lediglich 25 - 30 Tage im Jahr übrig bleiben seinen Urlaub zu verbringen, ist es meist zu spät. Das Studium ist also für die meisten Menschen die letzte Möglichkeit dem Fernweh statt zu geben und ein paar Monate an dem Ort zu leben, wo andere ihren 10-Tage Pauschalurlaub verbringen.

Frei nach Horaz sagte ich mir also *carpe diem* und machte mich an die Planung eines Praktikums auf der Sonneninsel Mallorca. Ein Praktikumsplatz war schnell gefunden. Ein Unternehmen, das sich auf die Vermietung und den Verkauf von Fincas auf den Balearen spezialisiert hatte erbatte sich meiner, so dass ich mich voll und ganz auf die Logistik und die Planung konzentrieren konnte. Auch bei der Unterkunft war mir Fortuna ein weiteres Mal hold und ich kam bei meinem Kommilitonen Maiki unter, der ebenfalls ein Praktikum in dem Ort absolvierte. Es verschlug mich nach Santanyi, einem Ort im Südosten Mallorcas, der noch sehr ursprünglich geprägt ist und vom Massentourismus weitestgehend verschont blieb. Wir wohnten direkt am Plaza Major in geschätzten 20 - 30 Metern Entfernung der heimischen Bodegas und Bars. Von der Dachterrasse konnte man den ganzen Ort überblicken und sogar das Meer sehen. Da sich die hochgeschätzte Europäische Union in Verbindung mit unserem netten International Office in Vertretung von Frau Schuback gnädig erwiesen und mir Erasmus Fördergelder gewährten, konnte ich mir die monatliche Miete von 250 € durchaus leisten.

An meinem ersten Arbeitstag wurde ich überaus freundlich in meiner Arbeitsstätte für die nächsten drei Monate aufgenommen. Meinen mir zugewiesenen Arbeitsplatz verlegte ich relativ rasch in den Patio, da die klimatischen

Bedingungen es durchaus erlaubten. Das Team im Büro war sehr nett und international. Sprachlich gab es keinerlei Schwierigkeiten, da sowohl holländisch, Englisch, Spanisch und vor allem Deutsch gesprochen wurde. Gearbeitet wurde ganz normal montags bis freitags von 10:00 - 18:00 Uhr was sich bei wochenlangen Temperaturen von 30 - 33 Grad aber als anstrengender herausstellte als gedacht. Zum Glück ging es meinen Kollegen, einschließlich unseres Chefs, genauso, so dass von Zeit zu Zeit das Büro etwas früher verlassen wurde, um bei einem gemeinsamen Feierabendbier zu entspannen und den Tag ausklingen zu lassen. Alles in allem war die Arbeitsatmosphäre sehr entspannt und ich kann jedem nur empfehlen einmal den spanischen Way of life für eine Zeit auf sich wirken zu lassen.

Kommen wir nun zur Freizeitgestaltung. Eindeutig auf Platz 1 landete natürlich der Strand. Es gibt nichts Schöneres als nach der Arbeit direkt aus dem Büro zum Strand zu fahren und den Tag bei einer Partie Beachball oder einem gemütlichen Cruzcampo ausklingen zu lassen. Da merkt man erst was Lebensqualität bedeuten kann. Sportlich kann man auf Mallorca natürlich alles machen was man sich vorstellen kann. Ganz besonders hat es mir angetan am Wochenende durch das Gebirge zu streifen und die Schluchten und WIRKLICH einsamen Landschaften der Insel zu erforschen. Da ich das Glück hatte, dass mich ein Freund für ca. einen Monat besuchte und die Firma mir ein Auto zur Verfügung stellte, war es uns dreien möglich auch entferntere Ecken der Insel zu erreichen. Wir sind zu der Überzeugung gekommen, dass das Klischee-Mallorca zwar durchaus existieren mag, sich aber auf einen sehr kleinen Teil in der Nähe von Palma beschränkt. Über die Grenzen hinaus bekannt als Ballermann. Der große Rest von Mallorca hat damit überraschenderweise recht wenig zu tun. Apropos Feiern. Ob Live Musik, Bars Bodegas, Clubs, Strandparty, Disko, Privat Party auf einer Finca oder traditionelle Fiesta... Es gibt natürlich alles was das Herz begehrt. Hier kann jeder ganz nach Gusto seinen Neigungen nachgehen und die Nacht zum Tage machen.

Abschließend lässt sich sagen, abgesehen davon, dass alles viel zu schnell vorbei ging, hat es mir so viel Spaß gemacht, dass mein nächstes Praktikum mich nach Mittelamerika führen wird, genauer gesagt, nach Mexiko. Vielleicht kann ich Euch davon in der nächsten Ausgabe berichten. Bis dahin wünsche ich Euch eine fantastische Zeit... Euer Moritz

Italien Exkursion 2011

Im Sommersemester dieses Jahres machten wir, eine Gruppe von neun Studenten aus dem Studiengang Bauen im Bestand, uns mit Professor Herrmann auf Exkursion nach Italien. Ziel der Exkursion war es, sich mit der Architektur Italiens und vor allem der des Golfes von Neapel vertraut zu machen.

Am 28.05.2011 ging es los, nach 2 stündigem Flug in Neapel angekommen beluden wir unsere Mietwagen und machten uns auf nach Sorrento, einem kleinen Städtchen in dem sich unsere Ferienwohnung befand. Nachdem wir den ersten Tag mit dem Blick auf Sorrento und die malerische Umgebung verbrachten, ging es am zweiten Tag nach Neapel. Hier besichtigten wir die bedeutendsten Bauwerke der Stadt: die alte Festung San'Elmo -im 14. Jhd. auf einem Hügel Neapels errichtet und Castel dell'Ovo- eine im Hafen gelegene Burg aus dem 12. und 13. Jahrhundert, die Galleria Umberto I.- eine innerstädtische Markthalle die aus sich kreuzenden Armen besteht und mit einem tonnenförmigen Glasdach überdacht ist, den Palazzo Reale- einem ehemaligen Palast der Vizekönige aus dem frühen 17. Jahrhundert. Zudem besichtigten wir einige bedeutende Kirchen wie beispielsweise die prachtvolle Klosterkirche San Lorenzo Maggiore, eine prachtvolle Klosterkirche der Franziskaner aus dem 13. Jhd, die im 18. Jhd. im barocken Stil umgebaut wurde.

Am dritten Tag der Exkursion ging es nochmals zu einem Highlight für „Bauen im Bestand“ Studierende: Pompeji!

Eine antike Stadt, konserviert unter der Lava des Vesuv-Ausbruchs im Jahre 79. Zu unserem Glück trafen wir einen Angestellten des Museums Pompeji in seiner Pause, der uns bereitwillig in einige Villen lies, die zurzeit wegen Restaurierungsmaßnahmen gesperrt waren. Durch ihn und unseren Übersetzer erfuhren

wir viel über das Leben in den Villen und den Randbezirken der Stadt. Am erstaunlichsten waren die gigantischen Dimensionen in denen sowohl die Bauwerke, wie beispielsweise das Amphitheater, an welchem wir im Schatten der Bäume am Ende der Wanderung Rast machten, als auch die ganze Stadt errichtet wurden. Um Sie ganz zu erkunden braucht man zu Fuß bald einen Tag. Erstaunlich war auch das exakt geplante und funktionstüchtige Entwässerungssystem, welches sowohl mit dem Regenwasser, das aus den Häusern geleitet wurde als auch mit hergeleitetem Wasser aus Rom funktionierte.

Am vierten Tag fuhren wir mit dem Bus eine abenteuerliche Strecke entlang der Klippen in Richtung Positano, einem kleinen Fischerdorf das in den Hang einer kleinen Bucht gebaut wurde. Diesen verschachtelten Ort mit seinen schwarzen Stränden, den urigen Häusern und den vielen Blumen nutzten wir zum Zeichnen und Schwimmen.

Bis zu dem fünften Tag hatten wir mit dem Wetter Glück, doch an jenem Tag sollte es nicht aufhören zu regnen. Wir nutzen den Tag um in der Ruhe unseres Ferienhauses zu zeichnen und um unsere angefangenen Zeichnungen aus Positano fertig zu stellen.

Der Letzte Tag unserer Exkursion brachte uns wieder gutes Wetter und zwei verschiedene Ausflüge, einen nach Salerno, eine Hafenstadt am Golf von Neapel, die zugleich Hauptstadt der Provinz Salerno ist und einen weiteren auf die 10,4 km² große Felseninsel Capri. Nach Salerno machte sich eine kleine Truppe von drei Personen inklusive Prof. Herrmann auf, der Rest der Studenten fuhr mit der Fähre in den Golf von Neapel hinaus. Salerno bot der kleinen Truppe viele historische Bauwerke und städtebauliche Besonderheiten einer Italienischen Stadt wie verwinkelte Gassen

AUSLANDSERFAHRUNGEN

und verbaute Gebäude. Die immergrüne Insel Capri besticht durch ihre Felsenlandschaft, ihr mildes Klima sowie ihres traumhaften Ausblicks auf das

azurblaue Meer. Der Trip über die Insel endete in einer kleinen Bucht in der wir badeten und vor unserer anstehenden Heimreise noch einmal die Sonne genossen.

Am Ende unserer Reise waren wir alle begeistert von den Eindrücken die wir auf der selbst organisierten Exkursion sammeln konnten, und empfehlen den Studenten jüngerer Jahrgänge diese Möglichkeit ebenfalls wahrzunehmen.

Julia Fanslau, Simon Lücking



Positano



Positano



Pompeji



Positano



Capri-Bucht



Neapel, Castel Novo

Zeichenexkursion nach Portugal - Schön wars gewesen!

Während des letzten Sommersemesters fuhren wir, Julia Schock, Madeleine Kindler, Maike Reyer, Manuela Topp, Nathalie Pfeiffer, Nils Altmieks, Pedro Campina, Sabine Arndt, Tobias Wehber und Anuschka Joha (Studenten aus dem Studiengang „Bauen im Bestand“) vom 28.5.-4.6.2011, zusammen mit Herrn Professor Peter, auf Zeichenexkursion nach Portugal.

Dank der perfekten Organisation von Herrn Peter lief alles wie am Schnürchen - nach einem angenehmen Flug und einer kurzen Autofahrt konnten wir in unser Hotel Castromira Residencial in Lissabon einchecken und anschließend die Stadt unsicher machen.

Am Samstagmittag ging es dann mit unseren Mietwagen Richtung Osten nach Montemor-o-Novo, dort sollte ein alter Bauernhof für die nächste Zeit unsere Unterkunft sein.

Die folgenden Tage erkundeten wir per Auto und Fuß Portugal und ließen die Zeichenstifte in unseren Skizzenbüchern herumwirbeln. Unsere Erkundungstouren führten uns unter anderem nach Évora, Monsaraz, Areallos, Sintra, nocheinmal nach Lissabon und kurzzeitig über die Grenze nach Spanien.

Jeden Tag malten, zeichneten, kritzelten und klecksten wir in unsere Skizzenbücher, ein stetiger Begleiter waren die vom Himmel brennende Sonne und Vögel, welche ab und zu auch mal beim Klecksen halfen.



Unterkunft Montemor-o-Novo

Bewaffnet mit Sumol und Tosta Mista überstanden wir die heißen Mittagsstunden und freuten uns schon auf den Swimmingpool in unserer Unterkunft. Beeindruckt von dem Aquädukt in Areallos, der Stadt Monsaraz, dem Castello Morãu, und vielen anderen Eindrücken machten wir uns an einem Tag noch einmal auf den Weg nach Lissabon.

Hier besichtigten wir das beeindruckende Expo-Gelände, wo wir mit unseren architektonischen Fachsimpeleien genau an der richtigen Stelle waren, das große lissabonner Aquarium, den Torre de Belém uvm.

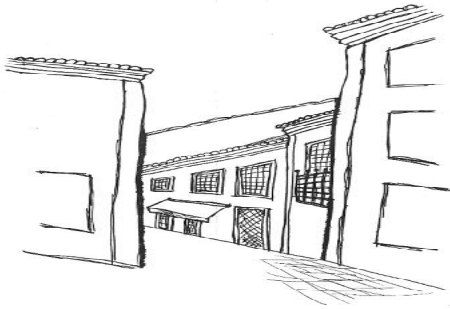
Beim Aquarium lernten wir unseren Gruppenfreund Willi kennen, in der Altstadt fuhren wir mit den berühmten lisabonner Straßenbahnen und genossen das beste Eis Portugals. Am 4.6. ging es dann wieder braun gebrannt, gut gelaunt und mit aus allen Nähten platzenden Skizzenbüchern zurück ins nicht ganz so warme Hamburg. Der Abschied von Portugal, unserer Unterkunft und dem Haus- und Hofhund Amalia viel uns allen nicht leicht - schön wars gewesen - viel im Zeichnen, Skizzieren, Land und Leute haben wir dazugelernt und werden diese Zeit nicht missen. Zum Schluss sei auch nochmal gesagt: Vielen Dank Herr Peter für die Exkursionsvorbereitung und -leitung!!

Anuschka Joha

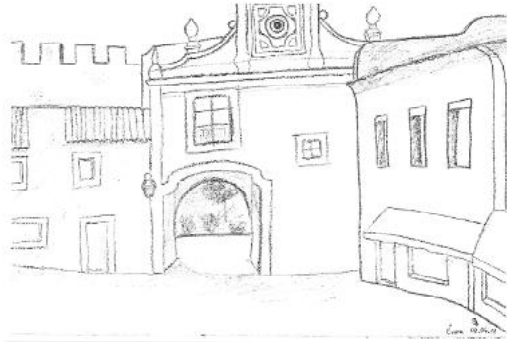


Unser neuer Freund Willi

AUSLANDSERFAHRUNGEN



Evora
2011



Evora
2011



Evora
2011



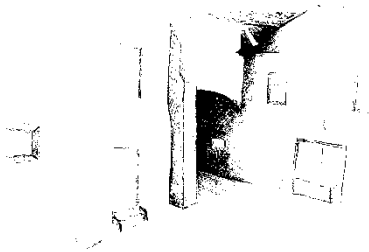
Horowitz
Jorge D. Mont. Alamos
Rosalia
3 Juni 2011



Horowitz
2011



Evora
2011








Evora
2011



VERANSTALTUNGEN

Der HS21-Veranstaltungs-Kalender WS11/SS12

12. – 13.12.2011	Senats- und Fachschaftswahlen
Prüfungswoche 12. – 16.12.2011	Toi Toi Toi !!!! 
Letzter Uni-Tag 16.12.2011	Der weihnachtliche Duft von GLÜHWEIN lockt seit Wochen und nun dürfen wir uns endlich der Versuchung hingeben... Der Buxtehuder Weihnachtsmarkt bietet auch dieses Jahr wieder besondere Angebote für Studenten; Rabattaktionen für Glühwein etc. werden noch bekannt gegeben.
27.01 – 04.02.2012	Alljährliche Skireise Dieses Jahr geht's in die Schweiz nach Sedrun. Ob Fortgeschrittener oder Anfänger, ob Snowboarder oder Skifahrer – der Spaß steht im Vordergrund! Informationen über die Skireisen gibt es auf der Homepage und bei Herrn Mehrkens. 
Erster Uni-Tag 19.03.2012	Herzlich Willkommen! Begrüßung der Erstsemester
20.03.2012	 KNEIPENTOUR Um das neue Semester gebührend zu beginnen, findet traditionell am zweiten Uni-Tag die Kneipentour statt. Das Buxtehuder Nachtleben lädt dabei mit lukrativen Angeboten in verschiedene Lokale ein.
13.04.2012	ERSTSEMESTERPARTY Halloween, Oktoberfest, Schlager-Move, Tanz in den Mai,... und das alles im wunderschönen Buxtehude. Auch dieses Jahr wird die Bauversuchshalle wieder gerockt! Das Motto wird noch bekannt gegeben und wir hoffen auf ein rauschendes Fest!
Wassergespräche	Bei den Wassergesprächen werden von verschiedenen Referenten interessante Projekte aus dem Bereich Wasserbau vorgestellt.
Fußballturnier	 Wie jedes Jahr wird es wieder ein Sommer-Fußballturnier geben. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung bei dem Kampf um den „mit Ehre und Ruhm behafteten“ Wanderpokal! 
Letzter Uni-Tag 22.06.2012	Es ist geschafft, wir sehen uns in der nächsten Theoriephase!

VERANSTALTUNGEN

Ski-Reise 2012

Vom 27. Januar bis 04. Februar 2012 bietet die Hochschule für Studierende und Hochschulangehörige wieder eine Ski-Reise an.

Seit 2007 geht die Fahrt in die Schweiz, nach Sedrun. Die anfängliche Teilnehmerzahl von 50 Personen steigt jährlich stetig.



(Gruppenfoto Sedrun 2011)

Die Reise ist ausdrücklich auch für Anfänger geeignet, es werden Skiausrüstung und Skilehrer zur Verfügung gestellt.

Den Übersichtsplan des Skigebietes finden Sie größer unter folgendem Link: <http://www.bergfex.ch/sedrun/panoram a/> oder auf der Homepage von: [www.bergfex.ch<http://www.bergfex.ch /sedrun/panorama/>](http://www.bergfex.ch/sedrun/panorama/)

Die Unterkunft Jugendhotel Alpina (Sedrun)



Das Jugendhotel Alpina (166 Betten) verfügt über 28 Zimmer mit Du/WC, teilweise Balkon (2-, 4-, 6- in der Regel jedoch 8-Bett). Alle Zimmer sind mit Kajütenbetten ausgestattet. Auf allen drei Stockwerken finden Sie auf den Gängen Sitzmöglichkeiten. Im Erdgeschoss befinden sich der Speisesaal, ein Aufenthaltsraum (mit Sat-TV, Video, DVD und Internet), welcher in zwei Bereiche aufgeteilt ist, außerdem die Küche sowie eine größere Terrasse. Hier steht Ihnen ein Getränkeautomat zur Verfügung. Fröhliche Partys können im Untergeschoss in der Bar gefeiert werden, wo auch eine Tanzfläche (mit Musikanlage) und verschiedene Spielmöglichkeiten (Kicker, Spielautomaten usw.) vorhanden sind.

Wir freuen uns auf eine schöne Zeit mit viel Wintersport und Spaß und werden in der nächsten HASI-Ausgabe davon berichten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Claus Mehrkens



Das Fußballturnier der hochschule 21 - Gestern, Heute & Morgen!

von Gerrit Steffens, Rechenzentrum

Doch was ist das genau?

Das Fußballturnier der hochschule 21 ist ein gemeinschaftlicher Event zwischen Studierenden und dem Hochschulpersonal. Einmal im Jahr treffen sich die Interessierten am grünen Ballsport und kämpfen mit ihren Teams um den hochschule 21 Pokal.

Dabei dreht es sich aber nicht nur um den Pokal, Ehre und Prestige, sondern auch um ein Gemeinschaftsgefühl. Deshalb darf auch jeder daran teilnehmen, egal ob: männlich oder weiblich, jung oder alt, klein oder groß oder ob man im Verein spielt oder nur Hobbykicker ist. Jeder ist herzlich Willkommen.

Aus Platz und Zeitgründen wird auf einem Kleinfeld gespielt. Das heißt: Es wird mit 6 Feldspielern und einem festen Torwart gespielt. Jedes Team muss also zwingend aus 7 Spielern bestehen.

Je mehr in einem Team spielen desto besser, denn so hat jeder die Chance einmal dabei gewesen zu sein.

Die Teams bilden sich vor dem Turnier aus allen Studiengängen und aus einem hochschule 21 Team.

Es wird ein Teamkapitän bestimmt, der die Mannschaft 1 Woche vor dem Turnier, bei einer zuständigen Person, meistens Herr Steffens, anmeldet.

Bei der Anmeldung wird von jedem Team noch ein kleiner Obolus verlangt, der den Pokal und der Fußballkasse zu Gute kommt.

Neben des eifrigen Torjagens wird aber auch, seit 2011, nebenher für die Spieler und Fans der Mannschaften gegrillt. Somit sind nicht nur die Kicker herzlich eingeladen, sondern auch die Fans und Zuschauer die Fußball nur möglichen & liebenswert machen.

Doch wie entstand diese Idee?

Die Idee entstand im Sommer 2010, als ganz Deutschland im WM-Fieber stand, das auch die Hochschule erreichte.

Neben einem sehr erfolgreichem Public-Viewing des Spiels Ghana vs. Deutschland mit Besuch des damaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten und jetzigem Bundespräsidenten,

Christian Wulff, fand auch die Idee selber ein Turnier zu veranstalten ein offenes Ohr.

Im September 2010 war es dann soweit und es wurde um den ersten Pokal gespielt. Es waren 5 Mannschaften daran beteiligt von allen Studiengängen und Jahrgängen. Es herrschte herrliches „Fritz-Walter-Wetter“ (Regen) und die Temperatur war auch nicht mehr so Südafrika warm wie im Juli, doch das Turnier fand stand.

In einem überraschenden Turnier setzten sich die damaligen Neulinge und selbsternannten „Erstsemester“ im Finale durch und konnten somit den ersten Fußballpokal der Hochschule gewinnen.

Am 24.04.2011 sollte es dann eine Revanche für alle geben und es wurde der zweite Pokal ausgespielt. Nun mehr mit 8 Mannschaften, im Durchschnitt 12 Spieler pro Mannschaft und reichlich Zuschauern fand das Turnier einen würdigen Nachfolger.

Neben dem spannenden Turnier war zum ersten Mal die Grillwurst mit am Start. Auch die war ein großer Hit und das Turnier setzte sich dramatisch und spannend fort.

Nach einer schweren Attacke eines der Spieler musste dieser leider nicht nur die rote Karte sehen, sondern auch das Turnier verlassen. Jedoch tat dies keinen Abbruch am Geschehen und das Finale setzte die Krone auf. Nach einem atemberaubenden Fußballspiel setzten sich die „Titelverteidiger“ (damals die „Erstsemester“) gegen die „Kranzgesteuerten“ (erwähnenswerter Studiengang Physiotherapie) durch. Somit gewannen die „Titelverteidiger“ auch den zweiten Pokal der Hochschule.

VERANSTALTUNGEN

Doch wie geht es weiter?

Auch im Jahr 2012 wird es wieder ein Fußballturnier geben und es wird um den dritten Pokal der Hochschule 21 gehen. Es wird voraussichtlich wieder im April sein, sodass auch alle wieder mit dabei sein können, aktiv auf dem Feld oder am Spielfeldrand. Der Erfolg bleibt abzuwar-

ten, aber eines ist sicher: Alle sind herzlich eingeladen und willkommen.

Eine Frage wird bis nächstes Jahr offen bleiben: „Wird es die dritte Titelregentschaft der „Titelverteidiger“? Oder wird es einen neuen HS 21-Meister geben?“ Mit diesem Fragen und dem Zitat eines Ex-Fußballers endet dieser Artikel:

„Ich sage nur ein Wort: „Vielen Dank!“
von Horst Hrubesch



Deutschlandstipendium

Ende letzten Jahres ist das Gesetz erlassen worden, dass ab dem Sommersemester 2011 das Deutschlandstipendium an den Hochschulen starten kann. Die Zahl der auf jede Hochschule in Niedersachsen entfallenden Stipendien wird vom Bund festgesetzt, die auf unsere Hochschule entfallende Höchstzahl der Deutschlandstipendien für das Jahr 2011 beträgt 2 Stipendien für alle fünf Studiengänge. Diese wurden ermittelt anhand der Studierendenzahlen aus dem Jahr 2008.

Die Höhe des Stipendiums beträgt je 300,00 € monatlich und wird zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von einem privaten Mittelgeber finanziert, die wir für unsere beiden Stipendien gefunden haben. Es sei noch erwähnt, dass dieser Betrag nicht auf das BAföG angerechnet wird.

Nachdem wir davon Anfang des Jahres Kenntnis bekommen haben, haben wir die erforderlichen Schritte dafür eingeleitet, Drittmittelgeber dafür gefunden, ein Gremium aus Hochschul-Mitarbeitern zusammengestellt (Herr Uelzen, Studiengangsleiter MEC, Herr Götttsche, Studiengangsleiter BAU, Herr Lücking, PT, Frau Schultz, Finanzbuchhaltung und Frau Jäschke, Drittmittel). Dieses Gremium hat getagt und die weitere Vorgehensweise festgehalten, es wurde eine Satzung am 28.02.2011 über die Vergabe von Stipendien verabschiedet und vom Senat beschlossen und am 03.03.2011 wurden alle Studierenden darüber informiert:

Der regelmäßige Bewilligungszeitraum für die Stipendien beträgt ein Jahr.

Mit dem Antrag auf ein Stipendium sind folgende Bewerbungsunterlagen einzureichen:

1. ein Motivationsschreiben im Umfang von höchstens 2 Seiten,
2. ein tabellarischer Lebenslauf,

3. bei Antragsstellung vor Immatrikulation das Zeugnis über die Hochschulzugangsberechtigung, bei ausländischen Zeugnissen eine auf das deutsche System übertragbare Übersetzung und Umrechnung in das deutsche Notensystem,
4. ggf. der Nachweis über eine besondere Qualifikation, die zum Studium in dem jeweiligen Studiengang an der Hochschule 21 berechtigt,
5. ggf. Nachweise über bisher erbrachte Studienleistungen,
6. ggf. Praktikums- und Arbeitszeugnisse sowie Nachweise über besondere Auszeichnungen und Preise, sonstige Kenntnisse und weiteres Engagement.

Falls die Bewerbungsunterlagen nicht in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sind, ist eine amtlich beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beizufügen.

Die Bewerbung ist elektronisch über das Internet an folgende E-Mailadresse zu richten: jaeschke@hs21.de

Die Bewerbung muss spätestens bis zum 17. März 2011 bei uns eingegangen sein. Bewerbungen, die danach eingereicht werden, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Zweck des Stipendiums ist die Förderung begabter Studierender, die hervorragende Leistungen im Studium oder Beruf erwarten lassen oder bereits erbracht haben.

Ferner konnten wir noch zwei weitere Stipendien für Studierende aus dem Baubereich von je 150,00 € monatlich und ein Stipendium in Höhe von 100,00 € monatlich vergeben.

Wir haben insgesamt 19 Bewerbungen aus allen Studiengängen bekommen und die Entscheidung ist dem Gremium nicht leicht gefallen. Wir haben mit viel Freude die ersten 5 Stipendien am 06.04.2011 an die Studierenden in einer Feierstunde übergeben.

Wenn Sie noch mehr Informationen zum Deutschlandstipendium benötigen, sagen Sie mir bitte Bescheid. Wie viel Stipendien wir im nächsten Jahr vergeben dürfen, steht noch nicht fest.

Ich habe dem Ministerium die Zahl von ACHT mitgeteilt, habe noch keine Mitteilung bekommen. Auf jeden Fall freuen wir uns über diesen Meilenstein. Ferner gibt es noch die Klindtworth-Stiftung, die die Studierenden der Hochschule 21 jedes Jahr mit einer stattlichen Summe unterstützt. Die Bewerbung läuft direkt über Herrn Göttsche, der die Höhe der Förderung an die Stiftung mitteilt.

Viele Grüße
Christiane Jäschke

Mehr drin als man denkt - das Studentenwerk OstNiedersachsen

Ein Studium bedeutet mehr, als Vorlesungen und Seminare zu besuchen: Wo kann ich günstig essen und wohnen? Wer unterstützt mich bei der Studienfinanzierung? Wie gelingt ein Studium mit Kind? An wen wende ich mich, wenn mir mal alles über den Kopf wächst? Viele Fragen, eine Antwort: das Studentenwerk OstNiedersachsen.

Das Studentenwerk OstNiedersachsen kümmert sich seit fast neun Jahrzehnten um das Wohl der Studierenden. Seit der Gründung hat die Einrichtung nicht nur ständig ihren Service optimiert, sondern ist auch geographisch weiter gewachsen. Heute betreut das Studentenwerk mehr als 40.000 Studierende an acht Hochschulen. Rund 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an den Standorten Braunschweig, Buxtehude, Clausthal-Zellerfeld, Hildesheim, Holzwinden, Lüneburg, Salzgitter, Suderburg, Wolfenbüttel und Wolfsburg im Einsatz und bieten einen umfassenden Service rund ums Studium.

Im April 2011 hat das Land die Zuständigkeit der Studentenwerke neu geregelt: jetzt fällt die Hochschule 21 wieder ganz offiziell in den Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks OstNiedersachsen. Bereits in der Vergangenheit war das Studentenwerk für Buxtehude zuständig:

Es bot guten und günstigen Wohnraum im Wohnheim „Estebürger Straße“, die BAföG-Anträge wurden von der Abteilung „Studienfinanzierung“ in Lüneburg (mit Sprechstunden vor Ort) bearbeitet und die Sozialberatung stand für Fragen rund ums Studium zur Verfügung - ohne, dass die für die Finanzierung notwendigen Studentenwerksbeiträge eingezogen werden durften, die Studierende an anderen Hochschulen zu zahlen haben. Das hatte seitens des Studentenwerks kurzzeitig sogar zu Überlegungen geführt, das Wohnheim Estebürger Straße zu verkaufen, um Kosten senken zu können. Durch die neue Verordnung des Landes konnte darauf verzichtet werden. Mit einem Beitrag von 15 Euro pro Semester tragen die Studierenden nun zur Finanzierung des Gesamtangebotes bei.

Das Wohnheim „Estebürger Straße“ bietet Platz für 93 Studierende. Die Anlage liegt in bequemer Nähe zu den Hochschul-Fachbereichen. Dank der guten S-Bahn-Verbindung sind auch die Hochschulen in Stade und Hamburg-Harburg schnell zu erreichen. Regelmäßig finden am Standort Sprechstunden der Abteilung Studienfinanzierung statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen nicht nur beim Thema BAföG, sondern informieren zudem über Stipendien und Studienkredite. Auch die

psychotherapeutische Beratungsstelle sowie die Sozialberatung in Lüneburg können von Studierenden der Hochschule 21 in Anspruch genommen werden.

Insgesamt ist das Studentenwerk OstNiedersachsen an zehn Hochschulstandorten tätig. Das gesamte Angebot im Überblick:

Essen

In seinen Mensen und Cafeterien bietet das Studentenwerk qualitativ hochwertige und abwechslungsreiche Speisen und Snacks an. Ob gesundes Frühstück, ausgewogene Mahlzeit oder eine Kleinigkeit für den Hunger zwischendurch - die Versorgung ist Tag für Tag auch bis in die Abendstunden garantiert.

Wohnen

Oft ist es nicht leicht, in einer fremden Stadt ein Zimmer zu finden, in dem man sich wohl fühlt. Mit seinen mehr als 4.000 Wohnheimplätzen hält das Studentenwerk ein breites Angebot für Studierende bereit: Ob Einzelzimmer, Apartment oder Wohnungen - für jeden ist etwas Passendes dabei.

Finanzen

Damit Studieren gelingt, müssen auch die Finanzen stimmen. Das Studentenwerk berät umfassend rund um das Thema Studienfinanzierung. Probleme mit dem BAföG-Antrag? Fragen zu Stipendien oder Studienkrediten? Oder zu Wohngeld, Sozialhilfe und Arbeitslosengeld? Das Studentenwerk hilft weiter.

Kultur

Ob bildende Kunst, Tanz, Theater, Musik oder Literatur - die Kulturbüros des Studentenwerks in Hildesheim und Lüneburg unterstützen die Studierenden bei zahlreichen kulturellen Aktivitäten. So werden Veranstaltungen und Ausstellungen organisiert sowie Kurse und Workshops angeboten - sei es als Ausgleich und Freiraum zum Studium oder als Start in eine künstlerische Laufbahn.

Beratung & Hilfe

Wenn es während des Studiums einmal nicht so rund läuft, sind die psychotherapeutischen Beratungsstellen (PBS) erste Adresse. Die Broschüren und Gruppenangebote der PBS können helfen, entspannter durchs Studium zu kommen, Prüfungen strukturierter zu bewältigen oder Referate souverän zu meistern. Bei individuellen Problemen sind persönliche Gespräche mit einem Berater oder einer Beraterin möglich. Informationen rund ums Jobben neben dem Studium, zu Arbeitslosen- oder Wohngeld, zu Unterhaltsfragen oder zum Studium mit Kind bekommen Studierende bei der Sozialberatung.

Kinder

Mit seinen insgesamt sechs Kindertagesstätten

trägt das Studentenwerk dazu bei, den studierenden Eltern den Alltag zu erleichtern. Erfahrene Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen arbeiten nach erprobten Konzepten und betreuen den Nachwuchs bereits ab einem Alter von zwei Monaten.

Und falls außerhalb der Betreuungszeiten eine wichtige Prüfung oder ein unvorhergesehener Arzttermin ansteht, sind die Sprösslinge in der „flexiblen Kinderbetreuung“ in guten Händen. Dort kann eine stundenweise Betreuung für einzelne Tage gebucht werden.

Das Studentenwerk ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. In seinem Verwaltungsrat sind die Präsidien und die Studierenden der acht betreuten Hochschulen zu gleichen Teilen vertreten. Ergänzt werden sie durch zwei Mitglieder aus Wirtschaft und Verwaltung. Wie jeder Betrieb, jedes andere Unternehmen muss auch das Studentenwerk OstNiedersachsen umsichtig wirtschaften. Seine Finanzierung setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen: Zum einen aus dem Studentenwerksbeitrag der Studierenden, zum anderen erstattet das Land Niedersachsen die Kosten für die Förderungsverwaltung (BAföG) und leistet eine Finanzhilfe, die sich an der Zahl der betreuten Studierenden und der Anzahl der in den Mensen verkauften Essen orientiert. Den größten Einnahmeposten - rund zwei Drittel der Gesamtsumme - stellen jedoch eigene Einkünfte des Studentenwerks dar. Dies sind insbesondere Warenerlöse aus Mensen und Cafeterien sowie Mieteinnahmen.



Impressum

Herausgeber
Fachschaft der hochschule 21
Harburger Straße 6
21614 Buxtehude

Verantwortliche Redakteurin
Prof. Dr. med. Barbara Zimmernann
Harburger Straße 6
21614 Buxtehude